



PIRATENGRUPPE

IM RAT DER STADT KÖLN

An den Vorsitzenden des AVR
Herrn Petelkau

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Thomas Hegenbarth

Lisa Gerlach

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 02.11.2016

AN/1789/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	07.11.2016

Law und Order op Kölsch: Beschwerden und deren Einflüsse auf die neue Stadtordnung?

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Antragsteller bitten Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Ausschusses Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen (AVR) aufzunehmen:

Seit die Stadt Köln ihre Vorstellung der 1. Änderung der Kölner Stadtordnung (KSO) zur Beratung freigegeben hat, hagelt es Kritik an den umfangreichen Verschärfungen. Die vorgeschlagenen Maßnahmen, z.B. Verbote von Straßenkunst und Menschen, die betteln, rund um den Dom, Alkohol-Bannmeilen in der Nähe von Kitas und Schulen – die im Endeffekt das Mitführen des sogenannten Wegebiers in großen Teilen von Köln unmöglich machen – sind zum Teil überzogen und aus unserer Sicht abzulehnen. In der Begründung der Änderungen der Stadtordnung führt die Stadtverwaltung u.a. an, dass es viele Beschwerden von Bürgerinnen und Bürger gebe.

Um Beschwerden von Bürgerinnen und Bürgern besser zu dokumentieren, hatte die Stadtverwaltung im letzten Jahr u. a. mit der Erweiterung von „Sag's uns“ ihr Anliegen- und Beschwerdemanagement reformiert. Leider bieten die unter „Sag's uns“ angebotenen Kategorien nur eine sehr eingeschränkte Auswahl an. Diese umfasst ausnahmslos Punkte zu Altkleidern, Ampeln, Glascontainern, Parkscheinautomaten, Schrottfahrzeugen, Fahrrädern, Spielplätzen, Straßenlaternen und wildem Müll. Die auf unsere Anfrage aus dem November 2015 zu dem Thema angekündigten Berichte, die alle 3 Monate vorliegen sollten, sind leider bisher noch nicht vorgelegt worden.

Kölnern und Kölner können sich zusätzlich zu „Sag’s“ uns natürlich auch zu anderen Themen und Aufgabengebieten der Stadt beschweren. Die Verarbeitung dieser Beschwerden obliegt dann aber den jeweils zuständigen Dienststellen und ist daher nicht an einer zentralen Stelle abrufbar.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie viele Beschwerden sind bei der Stadt Köln über Straßenkünstler, Seifenblasen, öffentlichen Alkoholkonsum rund um KITAS und Schulen, aggressives Betteln und das so genannte „Spuk-Verbot“ seit 2014 eingegangen? (Bitte je Monat, Grund und Beschwerdeführer, z. B. Geschäftsleute, Anwohner, Messebesucher, Gäste usw. auflisten.)
2. Mit wie vielen Anliegen und Beschwerden wandten sich die Bürgerinnen und Bürger seit der Reformierung des Beschwerdesystems im November Jahr 2015 bis heute an die Stadt? (Bitte aufschlüsseln, um was für Anliegen es sich dabei oft gehandelt hat.)
3. Wie lange dauerte in der Regel die Bearbeitung der Anliegen/Beschwerden, und gab es Anliegen/Beschwerden, die nicht abgeschlossen werden konnten? (Bitte mit Begründung.)
4. Welche weiteren Dienststellen, deren Aufgabenbereiche nicht in „Sag’s uns“ aufgeführt werden, haben ein Beschwerdemangement? (Bitte einzeln aufschlüsseln, nach welchen Verfahren dort die Beschwerden ausgewertet und bearbeitet werden.)
5. Ist eine zentrale Ausweitung des Beschwerdemangements geplant, in der nicht mehr eine vorgegebene Kategorienauswahl vorgegeben wird, und wenn nein, warum nicht?

gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach